

## Mehr Operationen

### Forßmann: Allgemeinchirurgen stark gefordert

Eberswalde (vp) 21 117 Patienten wurden im vorigen Jahr stationär im Werner-Forßmann-Krankenhaus Eberswalde behandelt. Das sind etwa 600 mehr als 2008. Am meisten zu tun hatte laut Jahresbericht erneut die Medizinische Klinik I (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie), die 3537 Fälle registrierte. In den chirurgischen Disziplinen führt die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie die Statistik mit 2114 Fällen an. Einen Anstieg verzeichnete das Barmherzige Krankenhaus auch bei der Zahl der Operationen. 11 170 Mal grif-

fen Chirurgen im vergangenen Jahr zum Skalpell.

Gleichzeitig ging die Verweildauer zurück. Sie lag 2009 bei durchschnittlich nur noch 5,5 Tagen. Wobei es zwischen den Abteilungen große Unterschiede gibt. Während Patienten der Kinder- und Jugendklinik beispielsweise nach gut drei Tagen wieder entlassen wurden, betrug die Behandlungsdauer in der Geriatrie gut 20 Tage. Darüber hinaus stellt die Geschäftsführung fest, dass der Schwere-Grad der Fälle weiter zugenommen hat. Leichtere Fälle werden ambulant versorgt.